

VERANSTALTUNGEN

28. August, 25. September, 30. Oktober, 27. November 2019 >
Live im „L'ambiente“, Schauenburgerstrasse 16 in Liestal

15. September*, 20. Oktober (Münchenstein), 10. November*, 15. Dezember*
> Gottesdienst „Zäme fire“ auf dem Leuenberg*, Hölstein, Beginn: 11.00 Uhr

31. August 2019 > DISCO insieme BL, HPS Münchenstein

31. August 2019 > Kästelifest, Pratteln

1. September 2019 > Herzblattkaffee, Liestal

7. September 2019 > Rothuus Fest, MuttENZ

14. Sept. 2019 > Disco Cerebral, Quartierzentrum Bachletten, Basel

11. bis 20. Oktober 2019 > artESB

18. Oktober 2019 > Crazy Diamond, Disco Heimat, Basel

09. November 2019 > Disco Cerebral, Quartierzentrum Bachletten, Basel

14. November 2019 > Verkaufstag im le pavillon, Pratteln

29./30. November 2019 > Swiss Handicap Messe, Luzern

10. Dezember 2019 > Weihnachtsfeier der ESB in der Stadtkirche Liestal

FREIZEITGRUPPE KINDER UND JUGENDLICHE

21. September 2019 > Zoo Basel

09. November 2019 > Technorama, Winterthur

14. Dezember 2019 > Backen, Liestal

FERIENWOCHEN

21. bis 27. September 2019 > Bergferienwoche in Valbella

29. September bis 5. Oktober > Ferienwoche auf dem Leuenberg

02. Februar bis 8. Februar 2020 > Ski- und Langlaufwoche in Valbella

09. Februar bis 15. Februar 2020 > Winterferienwoche im Toggenburg

23. Februar bis 29. Februar 2020 > Ski- und Langlaufwoche Engstligenalp

Herausgeberin insieme Baselland
Auflage 1500 Exemplare
Redaktionsteam Andrea Brand,
Daniela Wanner, Angehörigenteam
Redaktionsschluss Nr. 3/2019,
13. Oktober 2019
Gestaltung blattnergrafik
Druck WBZ Reinach

Die nächste Ausgabe der gazetta erscheint
im Dezember 2019. Bitte mailen oder senden
Sie Ihre Artikel, Fotos, Anekdoten, Leserbriefe
und Daten der wichtigsten Veranstaltungen
an die insieme-Geschäftsstelle.



insieme

insieme Baselland

Verein zur Förderung von Menschen
mit einer geistigen und/oder anderen
Behinderung

insieme Baselland Geschäftsstelle
Eichenweg 1, 4410 Liestal
061 922 03 14
info@insieme-bl.ch
www.insieme-bl.ch
BLKB CH31 0076 9016 9100 7940 7

gazetta

Ausgabe 2 / 2019



Besuch der Freizeitgruppe Liestal in Augusta Raurica.

Und dann das Recht auf ein eigenes Kind!

Bei der Mitgliederversammlung von insieme Baselland wurde zum Thema, was noch vor wenigen Jahren ein Tabu war: Liebe, Sexualität und Partnerschaft von Menschen mit einer geistigen Behinderung.

Frau Elisabeth Bammatter von der Beratungsstelle für Schwangerschaft und Beziehungsfragen gab einen einfühlsamen Bericht aus ihrer Beratungstätigkeit mit Menschen mit einer geistigen Behinderung.

Wer je einen etwas näheren Kontakt zu Menschen mit einer geistigen Behinderung gehabt hat, wird ihren Wunsch, geliebt zu werden, und ihre grosse Fähigkeit, Liebe zu zeigen, nicht mehr in Frage stellen können. Aber Sex, muss das sein? - Ja, zärtliche Zuwendung und sexuelle Erfüllung sollen, wo und wie auch immer in Beziehungen möglich sein und gelebt werden können. Angehörige und Betreuende sind da gefordert, den nötigen Freiraum zu schaffen und zu lassen.

Im Verlauf der Diskussion stiess eine Frau nochmals eine weitere Tür auf, indem sie sagte: Da geht es letztlich auch um die Frage der Elternschaft von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Dabei klang auch etwas Angst mit, also eher der Ruf, diese Elternschaft möglichst zu vermeiden.

Lesen Sie weiter auf Seite 2.



Dass Menschen mit einer geistigen Behinderung Mutter oder Vater werden, ist nach wie vor selten, nimmt aber in der Tendenz leicht zu. Es gibt auch Berichte, über einfühlsame Eltern mit Trisomie 21 und von glücklich verlaufener Kindheit und anhänglicher Liebe auch zum behinderten Elternteil.

Das UNO-Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen bezieht zum Thema Elternschaft klar Stellung:

- Menschen mit Behinderungen haben das Recht, frei und verantwortungsbewusst selbst darüber zu entscheiden, ob und wie viele Kinder sie haben wollen.
- Sie sollen Zugang zu Aufklärung und Familienplanung bekommen.
- Sie dürfen nicht gegen ihren Willen unfruchtbar gemacht werden.
- Sie werden in ihrer elterlichen Verantwortung unterstützt.
- Das Kind darf nicht gegen den Willen seiner Eltern von diesen getrennt werden. Behinderung alleine darf nicht zum Entzug des Sorgerechtes führen. Dieses darf nur entzogen werden, wenn das Wohl des Kindes gefährdet ist.

Selbstverständlich sind mit diesen Rechten auch Pflichten verbunden, – Pflichten zum Wohl des Kindes.

Was uns da entgegen kommt, mag für viele ungewohnt sein. Es braucht aber auch ein Umdenken bei Angehörigen, Betreuenden und Beratenden, wenn aus der reinen Theorie bereichernde Lebensmöglichkeiten werden sollen. Wer sich darauf einlassen will, dem empfehle ich weiter zu lesen.

Mit freundlichem Gruss

Robert Ziegler, Präsident insieme BL

Empfohlene Lektüre:

<https://insieme.ch/leben-im-alltag/sexualitat/> ◀

Mitgliederversammlung 5. Juni 2019

Referat zum Thema «Freundschaft und Liebe»

Wir haben das Jahr 2019 in den Fokus von «Herzensangelegenheiten» gestellt und wollen uns auch an unserer Mitgliederversammlung mit diesem Thema auseinandersetzen.

Dazu haben wir Frau Elisabeth Bammatter von der kantonalen Beratungsstelle für Schwangerschafts- und Beziehungsfragen, Fachstelle für Sexuelle Gesundheit, Binningen für ein Referat zum Thema «Freundschaft und Liebe» eingeladen.

Menschen zu finden, die mit uns fühlen und empfinden, ist wohl das schönste Glück auf Erden.

Carl Spitteler, Schriftsteller 1845

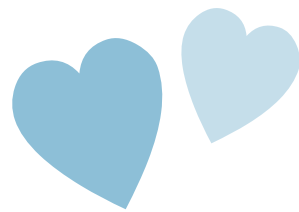
... auch für Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung.

Rund 40 Personen haben sich an diesem Abend mit diesem, immer wieder berührenden, Thema auseinandergesetzt.

Selbstverständlich möchten Eltern nie vor dem Glück ihrer Kinder stehen. Trotzdem ist die Situation nicht einfach. Die meisten von ihnen erreichen



© Daniela Buchholz, Gesellschaftsbilder.de



die soziale Reife nicht oder nur teilweise. Ihre Selbständigkeit und Unabhängigkeit sind begrenzt. Was lösen diese Tatsachen bei den Eltern, Betreuungs- und Begleitpersonen aus? Welchen Aufgaben müssen wir nachgehen? Der Weg dazu ist lang und aufwändig. Für begleitende Angehörige bedeutet das immer wieder:

- Erfahrungsräume ermöglichen
- Alltagssituationen wiederholen
- Beziehungen, auch schwierige, zugestehen
- Mut haben loszulassen ohne den Menschen fallen zu lassen
- So viel Begleitung als nötig, nicht als möglich
- und vor allem nicht die eigenen Ängste übertragen.

Das ist der Weg, den Frau Bammatter in ihrer täglichen Arbeit in ihrer Praxis mit Betreuten geht und den sie auch den Angehörigen empfiehlt.

Herzlichen Dank an Frau Bammatter, www.bsb-bl.ch ◀

Susanna Reber, Geschäftsstelle

Wahl neues Vorstandsmitglied

Dürfen wir vorstellen? - An der Mitgliederversammlung vom 5. Juni 2019 haben die anwesenden Mitglieder Irene Bubendorf einstimmig in den Vorstand gewählt.

Irene ist bei insieme Baselland keine Unbekannte.

Vor 11 Jahren hat sie den Aufbau und damit die Leitung der Sportwoche übernommen.

Und schon seit 2010 leitet sie, die von ihr gegründete Turngruppe in Breitenbach.

Irene hat ihre Ausbildung zur Sozialpädagogin in der Eingliederungsstätte in Liestal gemacht und danach in die VEBO in Breitenbach gewechselt. Aktuell arbeitet sie als Teamleiterin im stationären Jugendbereich.

Als Sozialpädagogin und Behindertensportleiterin mit grossem Erfahrungsschatz haben wir in ihr eine optimale Leitung für das Ressort Sport gefunden.

Wir danken Irene herzlich, dass sie sich bereit erklärt hat, diese grosse Aufgabe zu übernehmen und wünschen ihr viel Erfolg sowie schöne und befriedigende Erfahrungen in ihrem neuen Aufgabenbereich. ◀

Susanna Reber, Geschäftsstelle



Stella insieme-Preisträgerin 2019

Dieses Jahr durften wir den Stella insieme Preis einer spannenden, lebendigen, hilfsbereiten und fröhlichen Person überreichen. Edith Rudin ist vielen ein Begriff.

Mit ihrer Hilfsbereitschaft hat sie schon mancher Teilnehmerin, manchem Teilnehmer geholfen, sich für eine Ferienwoche anzumelden. Wenn nötig begleitet sie unsichere Personen direkt auf die Geschäftsstelle und stellt so sicher, dass die Anmeldung auch ankommt. Sie selbst fährt immer mit in die Winterferienwoche und die Ferienwoche auf dem Bauernhof.

Auch in der Freizeitgruppe Liestal hilft sie Teilnehmenden und den Helferinnen ganz selbstverständlich, wenn sie merkt, dass es nötig ist.

Mit ihrer praktischen Art ermöglicht sie vielen den Schritt zu wagen mit zu kommen in die eine oder andere Ferienwoche oder in die Freizeitgruppe in Liestal.

Wir freuen uns sehr, ihr an der diesjährigen Mitgliederversammlung den Stella insieme überreichen zu dürfen. Herzliche Gratulation! ◀

Susanna Reber, Geschäftsstelle



Newsletter von insieme Baselland

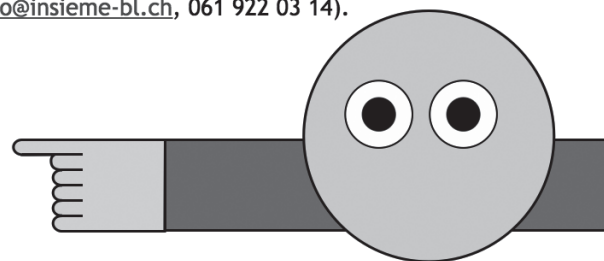
Bleiben Sie am Ball!

Vier- bis sechsmal pro Jahr bedienen wir Sie mit auserwählten regionalen und nationalen Informationen rund um das Thema geistige und/oder andere Beeinträchtigung. Dabei erfahren Sie mehr über die Bereiche Politik, Kultur, Wissen und Freizeit.

Abonnieren Sie noch heute den elektronischen Newsletter auf der Startseite von insieme Baselland:

<https://insieme-bl.ch/startseite.html>

oder kontaktieren Sie uns persönlich (info@insieme-bl.ch, 061 922 03 14).



Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung im Umgang mit digitalen Medien begleiten

«Befähigung ist der beste Schutz.»

Dieser Satz hat mich am Vortrag zum Thema Medienbegleitung von Monika Luginbühl, BFF Bern (Berufs-, Fach und Fortbildungsschule) beeindruckt.

Überall begegnen wir der Digitalisierung. Es ist kaum mehr möglich, sich dieser Bewegung zu entziehen. Aber was bedeutet diese Entwicklung für Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung.

Digitale Medien ermöglichen Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung in verschiedenen Lebensbereichen neue Möglichkeiten. Mit digitalen Medien wird eine Kommunikation trotz physischer Barrieren möglich. Mit Bild- und Sprachnachrichten kann auch kommuniziert werden, wenn die schriftsprachlichen Fähigkeiten eingeschränkt sind. Barrierefreie Webseiten ermöglichen es auch Menschen mit stärkeren Leseschwierigkeiten, sich zu informieren. Daneben bietet das Internet allen Menschen, auch jenen mit einer Beeinträchtigung die Möglichkeit, sich kreativ zu äussern und eigene Sichtweisen darzustellen.

Digitale Medien bieten viele Chancen – bergen aber auch Risiken. Etwa dann, wenn digitale Inhalte nicht richtig verstanden oder eingeordnet werden können. Es steigt dann beispielsweise das Risiko, dass Inhalte verstören oder die Nutzenden Opfer von Betrug und Missbrauch werden. Ein weiteres Risiko liegt in der Entscheidungsfähigkeit, welche Inhalte nur privat, welche öffentlich gezeigt werden sollen. Fehlen diese Fähigkeiten, können die Nutzenden etwa Gefahr laufen, zu viel von sich Preis zu geben und dadurch negativen Reaktionen ausgesetzt zu sein.

Die Befähigung digitale Medien gerecht zu nutzen nennt man Medienkompetenz. Gestützt auf die Definition von Dieter Baacke (1934-1999, deutscher Erziehungswissenschaftler) lässt sich diese in vier Teilkompetenzen unterteilen:

Technische Kompetenz: Dazu gehören unter anderem das Bedienen und Instandhalten der Geräte sowie die Nutzung der verschiedenen Programme.

Nutzungskompetenz: Dazu gehören unter anderem Strategien zur sinnvollen Auswahl und übersichtlichen Verwaltung von Informationen, die Gestaltung von digitalen Medien und der Austausch.

Rezeptions- und Reflexionskompetenz: Dazu gehören unter anderem der kritische Umgang mit der Zuverlässigkeit von Informationsquellen, das Bewusstsein über den eigenen digitalen Fussabdruck, das Kennen von Gefahren im Netz sowie das Abschätzen der Konsequenzen der eigenen Mediennutzung.



Soziale und ethische Kompetenz: Dazu gehört ein sozial verantwortungsvoller und situationsgerechter Umgang mit digitalen Medien (z. B. respektvoller Umgang mit der eigenen und der fremden Privatsphäre).

Die Unterstützung beim Erlernen von Medienkompetenz sowie das Begleiten im Umgang mit digitalen Medien stellen oft eine grosse Herausforderung dar. Die Balance zwischen Förderung und Schutz muss immer wieder neu ausgelotet werden. Unsicherheiten, Ängste und Fragen gehören bei der Begleitung ebenso dazu, wie die Neugierde und Freude, wenn neue Möglichkeiten erschlossen und Entwicklungsschritte beobachtet werden.

10 Tipps zur Medienbegleitung

insieme Schweiz und die BFF Bern haben den Ratgeber «Digital dabei!» für Eltern und weitere Begleitpersonen erarbeitet. Die Broschüre möchte ermutigen, die Medienbegleitung mit konkreten Schritten anzugehen! Die Mediennutzung braucht Aufmerksamkeit, in Form einer engagierten, offenen Begleitung. Die Broschüre beinhaltet nebst zehn Empfehlungskarten auch nützliche Anregungen und Adressen für Vertiefungen wie Kurse, Informationsplattformen und Beratungsstellen.

Sie können die gratis Broschüre wie folgt bestellen: auf der Geschäftsstelle von insieme Baselland, info@insieme-bl.ch, 061 922 03 14 oder direkt auf der Website von www.digital-dabei.ch

www.insiemeplus.ch

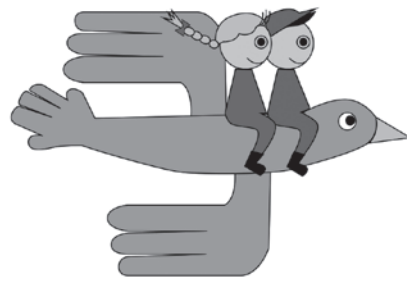
insiemePLUS ist ein Internetprojekt von insieme Schweiz für Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung. Auf insiemePLUS kann man bloggen, Videos anschauen, gamen und sich informieren. Diese Plattform bietet eine gute Möglichkeit erste Erfahrungen im Umgang mit digitalen Medien zu sammeln. ◀

Andrea Brand, Geschäftsstelle

Quellen:

Digital dabei!, Herausgeber: insieme Schweiz und BFF Bern
Förderung von Medienkompetenzen in Institutionen für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen, Herausgeber: Jugend und Medien / CURA-VIVA / BFF Bern

Entlastungsangebot



Wussten Sie...

- dass für jedes Kind im schulpflichtigen Alter
- welches im Kanton Baselland / Basel-Stadt bei Angehörigen wohnt,
- in eine Tagesschule geht und
- IV Unterstützung erhält

die Kosten für 55 Entlastungstage pro Jahr vom Kanton BL/BS übernommen werden?

Entlastungsdienste bieten an:

WG Münchenstein www.wgmstein.ch, wenn diese Plätze ausgebucht sind

Wohnheim Leiern, Gelterkinden www.leiern.ch, oder

Sonnenhof, Arlesheim www.sonnenhofarlesheim.ch

Die Anträge für eine Bewilligung für diese Tage stellen die Anbieter (Wohnheime) an den Kanton Baselland / Basel-Stadt – auf Sie als Eltern und Angehörige kommen also keine administrativen Aufwände zu.

Der Verein Wohngruppe für behinderte Kinder in Münchenstein erläutert wie folgt:

Zur Entlastung und in Notsituationen der Eltern bietet die Wohngruppe für schulpflichtige Kinder und Jugendliche mit einer Beeinträchtigung eine vorübergehende Wohn- und Betreuungsmöglichkeit. Wir sind da, um Sie zu entlasten z. B. während Schulferien, Krankheit der Eltern, belasteten Situationen, Erholungsbedürfnissen, Ablösungen, Krisen etc.

Die Wohngruppe ist über das ganze Jahr während 7 Tagen und Nächten die Woche geöffnet. In einer den besonderen Bedürfnissen angepassten modernen, grosszügigen und verkehrsgünstig gelegenen Wohnung werden 8 Plätze angeboten. Individuelle Betreuung und Pflege durch erfahrenes Fachpersonal in einer familienähnlichen Situation sollen Geborgenheit und Sicherheit vermitteln.

Wir legen Wert auf eine Freizeitgestaltung, die sich an den Möglichkeiten, dem Alter und den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen orientiert.

«Das vielseitige, abwechslungsreiche Freizeitangebot trägt dazu bei, dass die Kinder und Jugendlichen ihre Ferien, Wochenenden und schulfreien Nachmittage gern in der Wohngruppe verbringen.»

Während dem Wohngruppenaufenthalt in der Schulzeit besuchen die Kinder und Jugendlichen weiterhin ihre angestammten Schulen.

Wir nehmen Kinder und Jugendliche auf, welche eine heilpädagogische Schule besuchen oder in der öffentlichen Schule mit heilpädagogischen Zusatzmassnahmen unterrichtet werden.

Bei der positiven Auswertung nach einem Erstgespräch und einem «Probewohnen» steht der Weg offen für die vereinbarten Aufenthalte.

Eltern (Erziehungsberechtigte) mit Wohnsitz in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt können die Wohngruppe pro Kalenderjahr an 55 Tagen in Anspruch nehmen. Mehr Aufenthaltstage bedürfen einer Genehmigung.

Eltern (Erziehungsberechtigte) aus anderen Kantonen müssen ein Kostenübernahmegesuch stellen und können anschliessend über die darin gesprochenen Tage verfügen. Die Kosten werden grösstenteils vom Wohnsitzkanton getragen.

Die Eltern bezahlen nur einen geringen Selbstkostenbeitrag, der je nach Kanton variiert zwischen 20.00 bis 30.00 Franken pro Tag oder Nacht.

Der private Verein «Wohngruppen für behinderte Kinder, Münchenstein» betreibt dieses Angebot im Auftrag der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt. ◀

Jacqueline Bieli, Heimleitung



Verein Wohngruppe
für behinderte Kinder

Zollweidenstrasse 13
4142 Münchenstein

061 411 46 11
leitung@wgmstein.ch
www.wgmstein.ch

Werkstatt Reinach - Ökologisch wertvoll

Manchmal kommt es anders als man denkt.... in unserem Fall sehr positiv!

Die Eingliederungsstätte Baselland ESB arbeitet bereits seit über 30 Jahren am Standort Kirschgartenweg in Reinach. In den vielen Jahren ist es nur natürlich, dass die Gebäudehülle leidet. Insbesondere Flachdächer sind im Laufe der Zeit sehr anfällig für Undichtigkeiten.

In den letzten Jahren waren immer wieder Wassereinträge im Betrieb zu verzeichnen. Die Instandsetzungsarbeiten waren nicht einfach durchführbar, da es sehr schwierig ist, auf einem grossen Flachdach die Leckstelle ausfindig zu machen.

Nach einigen erfolglosen Instandsetzungsaktivitäten hat sich der Stiftungsrat der ESB für eine komplette Flachdachsanieierung entschieden.

Auch die Fassadenhülle des Produktionstraktes war sehr marode und wurde ebenfalls als sanierungsbedürftig eingestuft. Der fachlich versierten Firma ZEGA GmbH konnte das entsprechende Mandat für die Sanierungsarbeiten übergeben werden.

Im Zuge der Planungsarbeiten stellte sich heraus, dass auch die Fenster und die Storen des Produktionstraktes erneuert werden mussten und dass sich auf dem geplanten neuen Flachdach eine Fotovoltaik-Anlage hervorragend installieren liesse.

Der ökologische Ansatz ist für die ESB sehr wichtig, das besser isolierende Flachdach, die neue besser dämmende Fassadenhülle, moderne isolierende Fenster und die Fotovoltaik-Anlage werden sich in der Energiebilanz des Gebäudes widerspiegeln und sich im Laufe der kommenden Jahre rechnen.

Der erzeugte Strom wird tagsüber direkt in unserer Produktion aufgebraucht. Insbesondere die Mechanik mit dem grossen Maschinenpark kann von diesem «ÖKO-Strom» profitieren. Nach Feierabend oder an den Wochenenden wird der produzierte Strom in das Netz zurückgespeist, dann laufen die ESB-Stromzähler der Werkstatt Reinach sozusagen «rückwärts». Im Eingangsbereich des Gebäudes kann die erzeugte elektrische Leistung direkt an einem Monitor abgelesen werden.

Im Zusammenhang mit der Fotovoltaik-Anlage wurden auch der Blitzschutz und die Absturzsicherung auf dem Flachdach, welche bei Wartungsarbeiten zwingend benötigt wird, auf den heutigen Stand der Technik gebracht.

Die Sanierungsarbeiten starteten im Oktober 2018 und konnten im März 2019 erfolgreich abgeschlossen werden.



Bis auf einen Wassereintrich bei einem Starkregen während der Dacharbeiten verlief alles reibungslos, aber auch der dort entstandene Wasserschaden war zum Glück sehr gering. Die Eingliederungsstätte Baselland am Kirschgartenweg in Reinach freut sich nun über die verbesserte Energiebilanz, die angepassten Sicherheitsvorkehrungen und über ein dichtes Flachdach! ◀

Andreas Maier, Leiter Werkstätten Reinach

Tag der offenen Tür der Werkstatt & Mechanik Liestal mit anschliessendem Sommerfest im Schildareal, 15. Juni 2019

Kurz nach Türöffnung standen schon die ersten Interessierten am Treffpunkt bereit zur ersten Führung durch die ESB-Werkstätten im Schild.

Die ESB zeigte an diesem Tag der Öffentlichkeit ihre Arbeitsplätze an den beiden Standorten im Schildareal in Liestal. Für die Mitarbeitenden war der Tag der offenen Türe fast wie ein gewöhnlicher Arbeitstag und doch sehr speziell. War es doch ein Samstag und viele Gäste besuchten die Arbeitsräumlichkeiten, was natürlich nicht jeden Tag der Fall ist. Dies ergab eine aussergewöhnliche Stimmung und es war für alle ein tolles Erlebnis und bleibendes Ereignis.

Attraktionen lockten Gross und Klein durch die Räumlichkeiten der ESB-Werkstätten. Wer sich das Quiz zur Aufgabe machte, ging durch alle Abteilungen und nahm bei einer Trefferzahl von 7 Punkten bereits an der Verlosung teil. Zu gewinnen gab es ein rassig gelbes Velo aus dem 'zweifach', ein Velo- und Secondhandkleider-Betrieb der ESB in Basel. Die Mitarbeitenden des 'zweifach' demonstrierten vor Ort, wie ein Velo gepflegt und geflickt wird. Auch gab es Allerlei für die Velofahrt zu kaufen, wie auch Secondhand-Kleider oder Sattelschutzbügel, etc. Der Betrieb 'zweifach' befindet sich in Basel im Gundeldingerquartier und ist immer einen Besuch wert.

Ein Reinigungs-Parcours wurde vom Technischen Dienst erstellt. Die Freude war gross, wenn es gelang, den Ball mit dem akkubetriebenen Laubbläser über und durch alle Hindernisse zu führen. Und zuletzt war da noch die riesige Carrera-Bahn, welche die Autoherzen höher schlagen liess.

Ein paar Fakten zu den Werkstätten Liestal:

Pro Gruppe arbeiten 8 bis 17 Mitarbeitende mit einer IV-Rente,

95% der Aufträge kommen von unserem treuen Kundenstamm aus der Region!

Pro Jahr verpacken wir 692'955 Briefe. Das sind 2'887 Briefe pro Tag!

Im Anschluss an den «Tag der offenen Tür» fand das Sommerfest statt. Für die kulinarische Verpflegung sorgte die ESB Küchen-Crew optimal und verkaufte Chicken-Spiessli, Guggeli und Vegi-Gerichte am Laufmeter.



Ein breites Repertoire von musikalischen Vorführungen, von ganz jung bis ins reifere Alter, war durch begeisterte Musiker vertreten, aber auch KunstturnakrobatInnen standen auf der Bühne. So kamen auch Augen und Ohren nicht zu kurz.

Um 20 Uhr stand dann das letzte Konzert, die «Smeraldy», auf dem Programm, ebenso war auf dem meteorologisch Programm ein heftiger Regen angesagt. Doch dieser störte nur einen kurzen Moment. Die Freude an der Musik bei den Gästen und den Musikern war so ansteckend, dass fast drei Stunden lang bis in die Nacht hinein gerockt wurde. Zufriedenheit und Begeisterung waren die Begleiter des Tages! ◀

Anja Weyeneth, Stabsstelle Kommunikation ESB



Exklusion – Separation – Integration – Inklusion

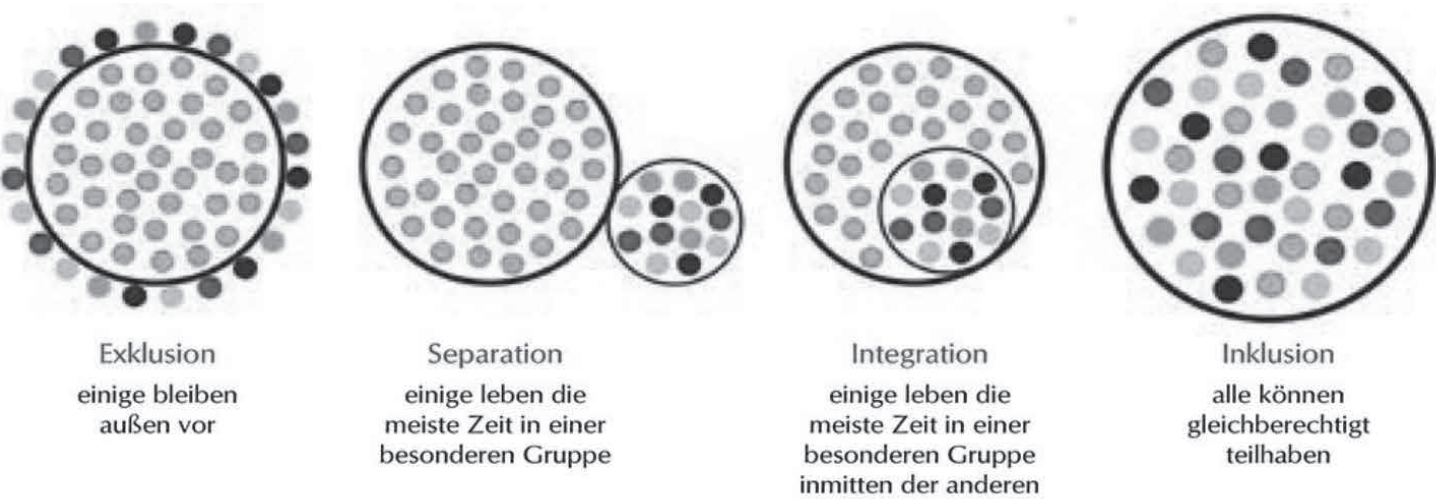
Diese Wörter begleiten mich seit vielen Jahren.

Als mein Kind mit einer Behinderung auf die Welt kam, war mein erster Gedanke, was passiert mit ihm, wenn ich nicht mehr lebe?
Später hatte ich Schamgefühle, weil mir bewusst wurde, dass mein Kind immer von der Gesellschaft getragen werden muss.

Seither sind viele Jahre vergangen und ich konnte feststellen, dass Menschen, welche gesund zur Welt kommen, plötzlich schwer erkranken, sei es durch einen Unfall oder eine Krankheit. Jeder von uns kann von der Gesellschaft abhängig werden und wir sind immer auf das Wohlwollen unserer Mitmenschen angewiesen, in der Familie, in der Nachbarschaft und in der Arbeitswelt. Mit unseren Steuern tragen wir zum Wohl aller bei.

Exklusin und Separation verhindern, Integration und Inklusion fördern spielt in allen Lebensbereichen eine wichtige Rolle.
In diesem Sinne, fühlt Euch getragen von der ganzen Gesellschaft und habt eine schöne Zeit! ◀

Huberta Schmidt, Angehörigenteam



Freizeitgruppe Liestal

Brot backen in Augusta Raurica

Am 15. Juni 2019 durften wir bei herrlichem Wetter in Augusta Raurica in Augst Brot backen gehen.

Luca, unser Führer, hat uns eine kurze Geschichte zu den Gebäuden und den Mauern erzählt. Danach erklärte er uns, wie Brot hergestellt wird. Den Steinofen hat er bereits vorgeheizt, so dass wir uns um das Mehl kümmern konnten, welches wir selber mahlen durften. Dies war sehr anstrengend aber eine sehr tolle Erfahrung. Luca hat den grossen Teig für uns vorbereitet, danach durften wir unser eigenes Brot kneten und formen, bevor er es in den heissen Steinofen geschoben hat. Nach ca. 30 min durfte jeder sein Brot, noch schön warm, mit nach Hause nehmen. ◀



Einen ganzen Tag *ballverliebt*

Unter diesem Namen haben wir am Samstag, den 22. Juni 2019 zum ersten Mal am beliebten Grümpeli, welches durch das Freizeitzentrum von insieme Basel organisiert wird, teilgenommen.

Bei besten Wetterbedingungen (es war bewölkt, nicht zu heiss und es hat nur vereinzelt ein wenig geregnet) durften wir auf den Sportanlagen St. Jakob dem Fussballspiel frönen.

Wir, das sind die Spieler und Spielerinnen der Fussball-Gruppe insieme Baselland aus Liestal, haben uns um 9:45 Uhr beim vereinbarten Treffpunkt eingefunden. Zusammen mit den Spielern der Heilpädagogischen Schule Münchenstein bildeten wir ein starkes Team.

Wir starteten um 10:30 Uhr mit einem gemeinsamen *warmup*. Nach einer kurzen Ansprache vom Organisationskomitee, begann kurz nach 11 Uhr unser erstes Spiel.

Während sechs Spielen à 15 Minuten und gegen vier starke Mannschaften mit den Namen: „Starkickers“, „Run and Kick“, „Crazy Team 1“ und „Crazy Team 2“, konnten wir uns bewähren. Wir haben es bis in den Final geschafft!!! Leider reichte es jedoch nicht auf den ersten Platz. Gegen das „Crazy Team 1“ haben wir klar verloren. Das Grümpeli war für uns eine tolle Erfahrung und hey! bei der ersten Teilnahme auf dem zweiten Platz zu landen, ist ja nun wirklich auch nicht so schlecht!

Vielen Dank nochmals an alle Beteiligten und die Freizeitgruppe Basel für den toll organisierten Anlass!

Es war ein schöner Tag. ◀

Mischa Baerlocher, Leiter Fussballgruppe



Tanzgruppe insieme BL

Warum gehst Du gerne in die Tanzgruppe?

Ich Habe Gierh Tanzen
aus Lieden Schast
Ich Habe Tolle Super Tanz
Gruppe
So Sehr SPass Gemacht

Weil Ich mich gerne mit den Jugend-
lichen treffe. Leider ist es nur einmal im
Monat.

Ich tAnze sehr sehr Ganz Gerne
tAnzen ist mein Sport mit
Hüftschwung NADÜLICH.

MIR macht es echt ALLEseinfach
ALLES SPASS UND WEI MIR macht
DASS WANNZINIG TOTAL SEHR SPASS





Hallo, suche Freundin!

In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur.
Ich interessiere mich für Musik, Literatur, Kunst und Handwerk aller Art.
Mein Name ist Andres, ich bin 39 Jahre alt und habe blau grüne Augen.
Möchtest Du mit mir spazieren gehen, um mich näher kennen zu lernen?
Ich freue mich auf dein Interesse. Bitte melde dich bei mir!

Andres Fauser, Kohliberg 3, 4143 Dornach
079 644 31 03
E-Mail andres.fauser@greenmail.ch

Herzlich Andres



Hallo

Ich heisse Pascal und bin 27 Jahre Alt.
Meine Hobbys sind Fussball, Velofahren und Laufen.
Und ich mag auch Filme und Musik.
Ich suche eine nette Freundin.
Zur Zeit wohne ich in einer WG in Dornach.

Ich würde mich sehr freuen auf einen Brief mit Foto.

Pascal Böhlen
Juraweg 11
4144 Dornach

Ein lieber Mann gesucht, der mich «gärn het» und sich Zeit nimmt für mich!

Ich heisse Regula und bin eine aufgestellte Frau anfangs 60ig.
Ich lebe in einer Wohngruppe im Baselland.
Ich «lädele» gerne und gehe manchmal «go käffele».
Ich mag es gemütlich fernsehzuschauen und stricken tu ich auch gern.
«Schlagermusik» höre ich sehr gerne.

Schreibe mir bitte an diese Adresse:

z.H. L. Th., Behindertenforum, Bachlettenstr. 12, 4054 Basel

Der Brief wird an mich weitergegeben.



Eine liebe Freundin

Ich heisse Roland und suche eine liebe Freundin im Raum Basel.
Das Aussehen ist mir nicht sehr wichtig, lieber eine einfühlsame Frau.
Ich bin Rollstuhlfahrer, 62 Jahre alt und lebe in einer Wohngruppe in Basel.
Ich bin ein ruhiger Mensch, brauche aber auch Menschen um mich.
Ein wichtiges Bedürfnis ist für mich eine Frau zum «gern haben», umarmen und «Händlihalten».

Auch brauche ich Zeit für mich, welche ich gerne im Zimmer mit meinem Hobby der Briefmarkensammlung verbringe.
Meine Lieblingsmusik ist die Band «ABBA» die «Beatles» und der Radiosender «Radio Regenbogen».

Ich freue mich wenn ich einen Brief bekomme, um sie kennenzulernen.

Meine Adresse: Roland Neiger, Klingentalstr.13, 4054 Basel



Hallo, ich bin dr Mischa!

Ich bin 21jährig und wünsche mir fescht e Fründin.
Gärn möchtich mit dr Fründin viel unternä: Zäme use go, go Chleider poschte, mol ins «Alpamare» zum Bade oder in «Europapark» Rust.
Ich sälber gang gärn go fische mit dr Angelruete.
In minere Freizyt hilf ich als «Securitas» bim Freizytzentrum Basel ade Verastaltige und bin für d Sicherheit zueständig.
Das machi sehr gärn!
Du chasch mir a folgendi Adrässe schriebe, d Briefe wärde an mich witergleitet.

Adresse: L. Thalman, Behindertenforum Basel, Bachlettenstr.12, 4054 Basel

Ich würdmi sehr uf Briefposcht freue, liebi Griess Mischa :)

